

Nicht genug Verkehr - keine Förderung

Land will nichts zur Genieindestraße in Lehmkuhlen zuschießen

Lehmkuhlen - Eine überraschende Nachricht hatte Bürgermeister Norbert Langfeldt auf der Sitzung der Lehmkuhlener Gemeindevertreter am Mittwochabend zu verkünden: Das Land hat sich zur Förderung der geplanten Sanierung der Gemeindestraße zwischen Lepahn und Falkendorf geäußert. Wider Erwarten der Gemeinde wurde die Förderfähigkeit abgelehnt. Begründet hat das Land seine Antwort nach Angaben von Langfeldt mit der Nichterfüllung bestimmter Förderungsbedingungen. Angeblich würde nicht genug Verkehr fließen. Von rund 450 Förderanträgen im Land seien nur zwei abgelehnt worden, darunter der Lehmkuhlener. Die Gemeindevertretung will diese Entscheidung so nicht hinnehmen und nun das Gespräch mit dem Landesinnenministerium suchen. „Wir sind da dran“, so Langfeldt.

Gute Neuigkeiten gibt es hingegen von der Lehmkuhlener DSL-Front: Rund 90 Unterschriften von Interessenten habe das „Aktionsbündnis für DSL“ bereits gesammelt, erklärte Initiator Hinrich von Donner. „Ich bin zuversichtlich, dass wir eine Lösung hinkriegen“, so von Donner. Darüber hinaus habe ihm ein kleinerer Anbieter bereits bis Ende Juni einen DSL-Anschluss zugesagt, auf dessen Realisierung er nun warte. Bisher haben Landgemeinden Schwierigkeiten, an das schnelle DSL-Netz angeschlossen zu werden.

Darüber hinaus geht es auch in Sachen Waldfriedhof weiter. Die Gemeindevertretung stimmte der Errichtung im Gutspark Lehmkuhlen zu und übertrug die Aufgabe der Verwaltung und Geschäftsführung offiziell an Hinrich von Donner. Trotzdem wird die Gemeinde Träger des Friedhofs bleiben. Auch die Friedhofssatzung, die sich an die Friedhofssatzung der Stadt Kiel anlehnt, wurde verabschiedet. Nach Angaben des Betreibers von Donner ist

die Einweihung für Oktober geplant. Auch ein Name steht schon fest: Die Gräberanlage soll „Ruhepark“ heißen.

Auch die Jahresrechnung 2005 stand noch einmal auf

der Tagesordnung. Sie schließt mit einer Rücklage in Höhe von rund 148 000 Euro, gegenüber einer Summe von rund 194 000 Euro Ende 2004. cra



Auf dem Gelände hinter diesem Tor soll im Oktober der „Ruhepark“ eingeweiht werden.
Foto Raabe